



Außerordentliche Mitgliederversammlung Donnerstag 02. Juli 2015 Spexarder Krug

Rede Nobby Morkes zur Bewerbung um die Bürgermeisterkandidatur 2015

Liebe Vereinsmitglieder ...

... nach den Kommunalwahlen im letzten Jahr und dem Direktmandat in Pavenstädt wurde ich von vielen Seiten gefragt, ob ich denn auch für die Bürgermeisterwahl kandidieren würde. Bevor jedoch eine Entscheidung getroffen wird, wollte ich des Bürgers Stimme hören, in das Volk hinein-hören, ob überhaupt eine Chance besteht. Eine Kandidatur sollte nicht überstürzt erfolgen, sondern in aller Ruhe abgewogen werden. Gibt es realistische Chancen, was kann ich als Bürgermeister für die Bürger erreichen?

Ob im Supermarkt, auf der Straße, der Bäckerei oder in der Imbissstube: Ich wurde immer wieder von Menschen gleich welchen Alters oder auch Gesellschaftsschicht angesprochen: „Nobby, tritt's Du an? Nobby, mach es!“

Neben vielen Gesprächen mit den Kindern Lara (15) und Felix (18), engsten Freunden und Bekannten, sind diese Aussagen die Grundlage, die mich bewegen haben, ein drittes Mal zu kandidieren.

Danke an den Vorstand der BfGT der unseren Mitgliedern empfohlen hat, mich hier und heute offiziell zu nominieren.

Nach der Ära Maria Unger ist alles möglich und die Karten werden neu gemischt. Die BfGT Bürger für Gütersloh, sind ein Verein, der nur in Gütersloh aktiv ist und somit gehöre ich keiner Partei an, kann die Interessen der Bürger also vollkommen unabhängig von politischen Zwängen vertreten. Warum soll es, wie in vielen anderen Städten, nicht auch in Gütersloh erstmals einen Bürgermeister geben, der nicht den etablierten Parteien angehört.

Ich möchte Bürgermeister von Gütersloh werden, weil ich für Bürgernähe und Transparenz in der Verwaltung stehe und zudem die Sprache der Bürger spreche. Ich verstehe mich als Bürgervertreter, der ihre Probleme und Anliegen versteht und sich unabhängig und neutral für die Belange aller Gesellschafts- und Altersschichten im Rat und der Verwaltung einsetzen wird. Ich komme nicht aus der Verwaltung und sehe die Strukturen und Abläufe aus einem anderen Blickfeld. Zusammen mit den Mitarbeitern können deshalb Veränderungsvorschläge auch im Interesse der Bürger erarbeitet und umgesetzt werden.

Stadt der Bürger

In Zusammenarbeit mit den Bürgern werden Aufgabenfelder erarbeitet, die ein Bürgermeister auf Grund der gesetzlichen Vorgaben auch eigenverantwortlich, ohne die Zustimmung der Politik (des Rates), in vollem Umfang umzusetzen kann.

Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt sollen stolz darauf sein, in Gütersloh leben zu dürfen. Gemeinsam soll ein WIR-Gefühl geschaffen werden, dass unsere Stadt nicht nur „Stadt im Grünen“ sondern auch „Stadt der Bürger“ genannt werden kann.

Fünf wichtige Punkte:

- Entbürokratisierung der Verwaltung, kurze Dienstwege.
- Bürgerbefragung zur Neuorganisation der Verwaltungsangebote.
- Einrichtung eines Wirtschaftsbeirates ohne politische Beteiligung.

BfGT

Bürger für Gütersloh e. V.

- Mehr Transparenz in Politik und Verwaltung, keine Geheimniskrämerei hinter verschlossenen Türen, sondern rechtzeitige offene Informationen der Bürgerschaft (Regelmäßige Mediengespräche, Internet, Soziale Netzwerke etc.).
- Intensiver Informationsaustausch mit Beiräten (Senioren, Jugendparlament, Rat für Integration, dem auf Initiative der BfGT neu gegründeten Beirat für Behinderte) sowie Umweltverbänden, Vereinen und Initiativen wie z. B. den Vertretern der KiTa-Eltern (Jugendamtseleternbeirat), der Grundschulinitiative und Vertretern der vielen Fördervereine, die unsere Schulen und KiTa's ehrenamtlich unterstützen.

Ich wurde nach meinen Stärken gefragt und was gerade mich qualifizieren würde, der neue Bürgermeister von Gütersloh zu werden.

Ich bin authentisch und werde so bleiben wie ich bin. Ich muss nicht meine Haare schneiden lassen um Bürgermeister zu werden. Nicht auf die Verpackung, sondern auf den Inhalt kommt es an. Meine Internetseiten, ob Facebook oder andere sind nicht erst vor den Wahlen erstellt worden und werden danach auch nicht wieder verschwinden. Ich hetze nicht von Termin zu Termin und lasse mich für kurze Zeit dort sehen, wo ich sonst nicht hingegangen bin. Die Bürger merken, wer es ehrlich meint, sich bei ihnen wohl fühlt und nicht nur „winke, winke“ macht und Smalltalks hält. Ich werde nicht von Haus zu Haus gehen, die Bürger in ihrer Privatsphäre stören und um Wählerstimmen werben. Genauso wie ich keine Wahlgeschenke verteilen werde. Argumente statt Geschenke sind überzeugender. Ich bin offen, ehrlich und direkt!

Und deswegen stehe ich heute hier und möchte mit Eurer Unterstützung gemeinsam den Güterslohern eine Anlaufstelle geben, die nicht nur vor den Wahlen ansprechbar ist, sondern auch danach die Interessen der Bürgerschaft gegenüber Rat und Verwaltung vertritt und die Bürger bei Ihren Anliegen und Problemen unterstützt.

Als Partner der Bürger habe ich eine Aufgabe, die ich nach besten Wissen und Gewissen und mit allen mir zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wahrnehmen werde. Transparenz und Glaubwürdigkeit sind für mich zwei wichtige Faktoren, um den Bürgern zu beweisen, dass wir, die BfGT unseren Namen zu Recht gewählt haben: Bürger für Gütersloh!

Wer die Wahrheit sagt, ist unbequem. Unbequem für diejenigen, die sie nicht hören wollen, weil sie ihre eigenen Fehler nicht eingestehen können oder auch nicht wollen. Und Unbequeme gehören nicht in den Rat. Denken viele unserer „demokratischen Freunde“.

Die Bürger wollen ein Sprachrohr haben, sie möchten ernst genommen werden und setzen Vertrauen in diejenigen, die ihre Interessen gut und glaubhaft vertreten. Die Bürger möchten einen Partner haben, mit dem sie auch nach den Wahlen reden können.

Zusammen mit den Rats- und Ausschussmitgliedern unserer Fraktion war und werde ich auch in Zukunft ein Partner der Bürger bleiben. Wir haben immer die Finger in Wunde gelegt, die Wahrheit gesagt und werden sie auch in Zukunft nicht verschweigen. Für die politische Mehrheit waren wir unbequem und werden es auch weiterhin sein.

Als Bürgermeister wird es für mich im Gegensatz zu anderen keine politischen Gegner geben. Jeder einzelne, der sich kommunalpolitisch und somit ehrenamtlich für unsere Stadt engagiert, soll mein politischer Partner werden, wenn es um Gütersloh und seine Bürger geht.

Es geht um Gütersloh, die Stadt der Bürger, in der WIR wohnen und leben.

Vielen Dank.